

Vortrag: Wie Kredite aus der Armut heraus helfen

Heimische Organisation Oikocredit stellt ihr Kreditvergabe-Programm vor

Oikocredit kümmert sich um die Finanzierung von Krediten, um Menschen den Weg aus der Armut zu ermöglichen.

Mikrokredite (Kleinstkredite) können in Entwicklungsländern viel bewegen. In Österreich bietet die Organisation „Oikocredit“ eine Form der Kreditanlage, durch die Mikrokreditprogramme in 70 Ländern refinanziert werden. „Oikocredit“ ist mittlerweile eine der größten Non-Profit-Organisationen in diesem Bereich. Die Kredite ermöglichen in Armut lebenden Menschen eine Anschubfinanzierung für den Aufbau eines Unternehmens und damit Einkunftsmöglichkeiten. Muhammad Yunus, der „Erfinder“ des Konzeptes, wurde 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Gehoffen hat der Mikrokredit etwa der jungen Kasturi (In-

dien), die eine Werkstatt für die Produktion von Kunsthandwerk einrichtete.

Die finanziellen Mittel von Oikocredit – derzeit 480 Mio. Euro – werden von privaten Kleinanlegern und Einrichtungen in Europa und den USA aufgebracht. Sie verlangen bei Oikocredit mit dem Kauf von Genossenschaftsanteilen (in der Praxis ähnlich wie ein Sparbuch). Dafür erhalten sie eine sichere Form der Geldanlage, eine Dividende von 2 % p. a., und vor allem die Gewissheit, dass ihr Ersparnis armen Menschen hilft. In Österreich nutzen rund 2.500 Personen diese Anlageform.

Am 15.4. findet ein Informationsabend im Pfarrsaal St. Elisabeth statt. Hans-Georg Schwarz und Fidelis Kiala-Buloki stellen „Oikocredit“ vor und erklären, wie auch Sie der Organisation im Kampf gegen die Armut helfen können.

„Oikocredit“-Vortrag, Freitag, 15.4., 18-20 Uhr, Pfarrsaal St. Elisabeth (Plainstraße 39), Salzburg. Infos: www.oikocredit.at



Mit dem ihr zur Verfügung gestellten Kredit hat die junge Kasturi (Indien) eine Werkstatt für die Produktion von Kunsthandwerk eingerichtet.

Foto: Oikocredit